

Beachvolleyfeld soll im Herbst Tatsache sein

Initiativkomitee Brienzwiler startet voll durch

mb. Momentan liegt es voll im Trend – das Beachvolleyball spielen. Nun wird in der Alpen Region erstmals ein Beachvolleyballfeld entstehen und zwar in Brienzwiler. Das Initiativkomitee ist nun auf Spenden-suche.

Ein Beachvolleyballfeld in Brienzwiler wird Tatsache. An der Gemeindeversammlung vor einer Woche bewilligte die Gemeindeversammlung, dass Terrain beim Schulhaus unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Ausserdem werden die verbleibenden Restkosten von maximal 15'000 Franken durch die Gemeinde übernommen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 40'000 Franken. Wie der Präsident des Initiativkomitees, Samuel Hunziker, mitteilte, sollen zu dem zugesicherten Kantonsbeitrag der Restbetrag von 16'000 Franken aus der Bandenwerbung und einer Spendenaktion bei Volleyballfreunden und Vereinen zusammengetragen werden.

Sand und Banden werden verkauft

«Momentan ist die Spendenaktion in vollem Gange», berichtet Samuel Hunziker. «Symbolisch können ein oder mehrere Quadratmeter Quarzsand zu je 25 Franken gekauft werden.» Die Gesamtfläche des Spielplatzes beträgt 15 x 24 Meter inklusive Sicherheitszone, was einer Fläche von 360 Quadratmetern entspricht. Wer 100 Franken und mehr spendet wird später auf einer Donatorntafel erwähnt, die später am Spielfeldrand angebracht wird.

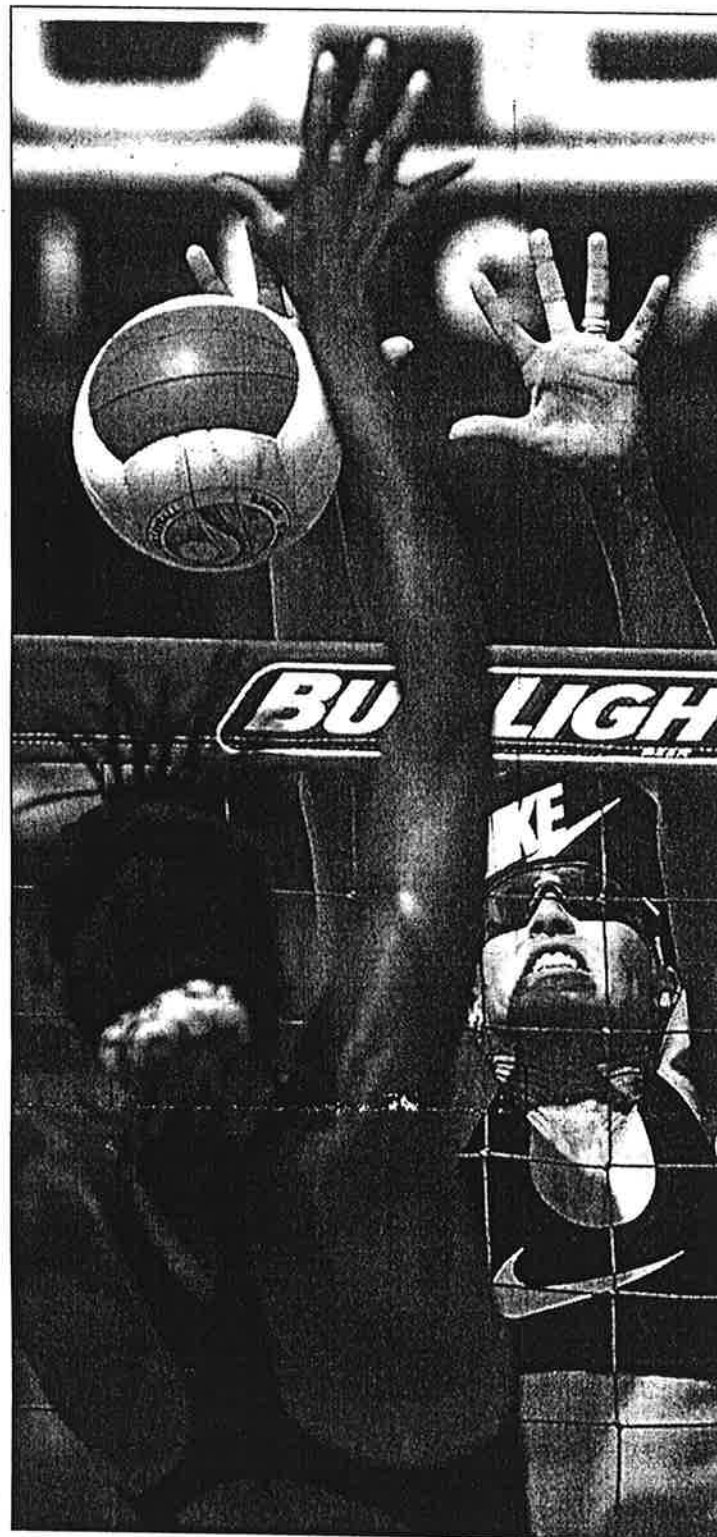
Ausserdem werden verschiedene Betriebe angeschrieben, ob sie an der Bande eine Werbefläche von 45 x 100 Zentimeter für den Preis von 250 Franken kaufen möchten. Die Bankverbindung für allfällige Spenden lautet: BKB Interlaken, PC 30-106-9, Nummer 423.866.947.70.

Eröffnung im Herbst geplant

«Wir erhoffen uns von diesen Aktionen, dass wir das Geld zusammen bringen und das Beachvolleyfeld bereits im Herbst eröffnen können», hofft der Präsident. Für den späteren Unterhalt und die Nutzung ist das Initiativkomitee zuständig. Die Benutzung steht vorab der Schule von Brienzwiler und den ortsansässigen Vereinen und Gruppierungen offen. Im Weiteren sollen auch Beach-Partner und regionalverankerte Vereine eine Trainingsmöglichkeit erhalten. Ein Mal im Jahr ist zusätzlich ein Anlass geplant, ansonsten steht das Volleyballfeld zur Verfügung.

Mitglieder des Komitees

Als Mitglieder fungieren Marie Schild, Gemeinderätin und bei der Volleygruppe DTV Brienzwiler, als Vizepräsidentin. Beach- und Hallenmeisterschaftsspielerin Corinne Gandet aus Meiringen als Kassierin. Sekretärin ist Ursula Heiniger von der Volleygruppe DTV Brienzwiler. Lotti Ruef, Hallenmeisterschaft, Trainerin VBC Brienz-Meiringen, sowie Brigitte Stähli, Präsidentin des DTV Brienzwiler und Andreas Fichter Präsident des VBC Brienz-Meiringen.



Bald soll auch in Brienzwiler Beachvolley gespielt werden können. (zvg)

Beachvolleyball bald auch in Brienzwiler

Beim Schulhaus Brienzwiler soll eine Beachvolleyball-Anlage entstehen. Die Gemeindeversammlung sprach einen Beitrag von maximal 15 000 Franken. Sie genehmigte auch die gute Rechnung 2000.

nicht verfügbar war, wurde mit der Schule eine Einigung gefunden, sodass das Beachvolleyballfeld nun in die bestehende Aussenanlage beim Schulhaus integriert werden kann.

An die Gesamtkosten von 40 000 Franken ist ein Kantonsbeitrag zugesichert, zudem sollen Gelder aus der Bandenwerbung und einer Spendenaktion bei Volleyballfreunden und Vereinen zusammengetragen werden. Gemäss unbestrittenem Gemeindeversammlungsbeschluss wird das Terrain beim Schulhaus unentgeltlich zur Verfügung gestellt und die verbleibenden Restkosten, maximal 15 000 Franken, durch die Gemeinde übernommen.

Für den Betrieb und Unterhalt ist das Initiativkomitee besorgt, mit dem eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden soll.

«Einmalige Rechnung»

Finanzverwalter Hans von Bergen konnte der Versammlung einen erfreulichen Rechnungsabschluss präsentieren. Gegen-

über dem budgetierten Defizit von 12 500 Franken resultierte in der Gemeinderrechnung 2000 ein Ertragsüberschuss von 71 000 Franken und es konnten gar zusätzliche Abschreibungen von 505 000 Franken getätigt werden. Das Eigenkapital erhöht sich auf 130 000 Franken.

Dieser wohl einmalige Abschluss ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Brienzwiler einen unerwarteten Mehreingang aus dem kantonalen Finananzausgleich (total 730 000 Franken) verbuchen konnte. Zudem hat ein buchungstechnischer Wechsel in der Fürsorge-rechnung zu diesem Rechnungsergebnis beigetragen.

Defizit bei Bürgerrechnung

Einmal mehr defizitär sind die Kehrrechnung und die Bürgerrechnung, in der sich die hohen Kosten der «Lothar»-Holzerei negativ auswirken. Nach Aussagen des Finanzverwalters muss bei der Abfallentsorgung mit einer massiven Erhöhung der Grundgebühren gerechnet wer-

den, sofern die Abfuhrkosten nicht zurückgehen. Dank der Tatsache, dass die Sperrgutabgabe neuerdings kostenpflichtig ist, sollte die Rechnung künftig nicht mehr mit roten Zahlen abschliessen. Aus der Versammlung wurde Kritik zur Bürgerrechnung laut: «Mit der Holzerei kann es so nicht weitergehen, solche Defizite sind für die Bürgerrechnung nicht mehr tragbar», erregte sich ein besorgter Versammlungsteilnehmer.

Die Steuerabschreibungen von 100 000 Franken warfen ebenfalls Fragen auf. Der Finanzverwalter erklärte jedoch, dass man sich hier noch nicht geslagen gebe und mit der Steuerverwaltung bezüglich eines säumigen Steuerpflichtigen in Verhandlung sei. Die Rechnung 2000 wurde genehmigt sowie die Nachkredite und zusätzlichen Abschreibungen bewilligt.

Kredit für Geonis

Schliesslich hiess die Versammlung einen Kredit von 80 000 Franken für die Erarbei-

tung eines neuen Werkleitungskatasters für die Wasser-, Abwasser- und Elektrizitätsversorgung mit dem Leitungsinformationssystem Geonis gut. Sie stimmte zudem dem revidierten Reglement über das regionale Mietamt Brienz zu und nahm Zustimmung Kenntnis von den positiv

abgeschlossenen Kreditbrechungen über die Erschliessungsstrasse Hirscheren und die Hydrantenetzweiterung Rossinibel. (Über den ebenfalls an der Versammlung beschlossenen Gemeindebeitrag an das Chinderhus Region Brienz haben wir gestern berichtet.)

GUMMLIKURVE

Ja zu einer Erweiterung

Der Engpass beim westlichen Dorfeingang von Brienzwiler soll behoben werden. Die Versammlung stimmte dem Überbauungsplan zu und bewilligte den Baukredit von 50 000 Franken. Die Massnahmen sind nötig, weil die neuen Kursbusse auf der Linie Brienz-Brünnig-Hasliberg im Gummli nicht zirkulieren können. Bereits die Durchfahrt mit den bisherigen, schmaleren Fahrzeugen ist nur unter erschwerten Bedingungen möglich.

Auf Weisung des Amtes für öffentlichen Verkehr ist geplant, die Kurve auf einer Länge von 35 Metern um einen Meter auszuweiten. Verzögert wird das Vorhaben durch einen privaten Grundeigentümer, der unmittelbar von diesem erneuten Strassenausbau betroffen ist. Nachdem der Überbauungsplan durch die Gemeinde genehmigt wurde, werden die kantonalen Instanzen über die hängige Einsprache zu entscheiden haben.

OBERLAND

BEACHVOLLEYBALLFELD BRIENZWILER

FALTSCHEN

Mürner ist Cupsieger

Nachdem Peter Mürner, Thun, letztes Jahr bereits den 2. Rang belegen konnte, gelang ihm beim diesjährigen Cupschiessen Faltschen mit 95 Punkten im Final ein Überraschungssieg.

Die klar besten Schützen der beiden ersten Runden des Cupschiessens der Kleinkaliberschützen Faltschen waren Peter Teuscher mit 96 und 98 Punkten sowie Ruedi Zahler mit 97 und 96 Zählern. Besonders erwähnenswert ist jedoch ebenfalls die Leistung des 16-jährigen Pirmin Rumpf, der in der zweiten Runde mit 95 Punkten mit dem dritten Resultat glänzte.

Im Halbfinal brillierte Peter Mürner mit 98 Punkten, womit er Ruedi Zahler bezwingen konnte, der zwar mit 95 Punkten ebenfalls ein gutes Resultat erzielte, sich damit aber mit dem undankbaren 4. Rang zufriedengeben musste. Die beiden anderen Halbfinalpartien endeten wie folgt: Peter Teuscher siegte gegen Jakob Bühler 95:91 und Erwin Bühler setzte sich Pirmin Rumpf 92:89 durch. Im Final konnte sich Peter Mürner mit 95 Punkten durchsetzen, womit er Peter Teuscher und Jakob Bühler um drei beziehungsweise fünf Punkte distanzierte. /bf

In Brienzwiler liegt neu ein Stück Sandstrand. Nun kann Beachvolleyball mit Sicht auf die Alpen gespielt werden. An der gestrigen Einweihung war auch Profispielerin Karin Trüssel aus Brienz dabei.

◆ **Susanna Michel**
Bis vor einigen Tagen konnten in der «Alpenregion» nur Kinder im Sand spielen. Dank initiativen Menschen aus Brienzwiler sind diese Zeiten vorbei. Vor dem Schulhaus Obermoos liegt ein Stück Sandstrand. Das vier-eckige Feld ist allerdings nicht gedacht um Sandburgen oder Tunnels zu bauen, sondern um die Trendsportart Beachvolleyball zu spielen. Am Sonntag wurde die neue Anlage eingeweiht.

Traumhaftes Tempo

Samuel Hunziker, Präsident des Initiativkomitees Beachvolleyballfeld Brienzwiler, sagte: «Es ist wie ein Traum, dass wir das Beachvolleyballfeld bereits nach dieser kurzen Planungszeit, die Anfang dieses Jahres begann, eröffnen können.» Dies sei vor allem durch die Mithilfe der Gemeinde möglich geworden. Zudem sei die Aktion, bei der Sponsorinnen und Sponsoren symbolisch Quadratmeter Sand kaufen konnten, erfolgreich ge-

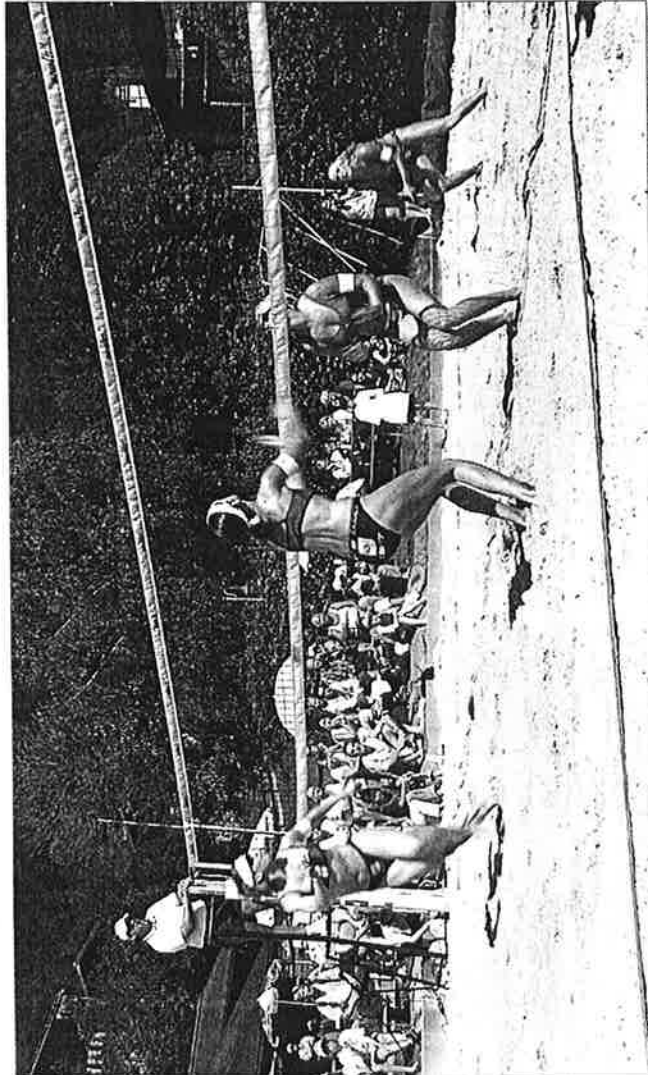


BILD SUSANNA MICHEL

Einweihungsmatch: Die Schweizer Meisterinnen Nicole Benoit (v.l.) und Simone Kuhn spielten in Brienzwiler gegen das Frauennationalteam Karin Trüssel und Denise Kölliker.

wesen. Die Bandenwerbung habe ihr Übriges getan, damit die rund 35 000 Franken teure Anlage finanziert werden konnte.

Fritz Kläy, Brienzwiler Gemeindepräsident, weihte das Feld mit kräftigen Kicks über das Netz ein. Das erste Match bestritt das Initiativkomitee gegen eine Auswahl des Volleyballclubs Brienz-Meiringen. Dabei zeigte sich, dass die Mitglieder des Komitees noch üben müssen, denn sie verloren das Spiel.

einzig gelegentlich ihre Freunde und Familie vermisst.

Sieg für Benoit/Kuhn

Angefeuert vom begeisterten Publikum zeigten die beiden Teams Spitzensport. Nachdem sie den ersten Satz mit 21:19 verloren, machten Nicole Benoit und Simone Kuhn klar, weshalb sie seit einigen Tagen Schweizer Meisterinnen sind. Sie gewannen den zweiten Satz mit 20:22 und den Dritten mit 12:15. ◆

...bringt den ersten Saisonsieg
Das Spiel gegen den VBC Sef-
n findet um 18.00 Uhr in der
halle Bönigen statt.

lle Seite 26

entschied

Brienz-Meiringen 3:1

...über, stellten aber selber
der Aussenposition meist
einen Eierblock. Im dritten
gab der Frutiger Coach den
iger versierten Spielerinnen
Vorrang und die Gäste wus-
die Chance zu nutzen
(25). Doch im vierten Satz
e Brienz-Meiringen dann
nts Vergleichbares mehr ent-
n zu setzen (25:16). Es bleibt
hoffen, dass sie vom «An-
nungsunterricht» auch et-
profitieren können.

htelegramm Seite 26

art

deli-Unterseen 3:1

... des vierten Satzes wieder
Gastmannschaft punktete,
nten die Bönigerinnen die-
Satz 25:23 zu ihren Gunsten
cheiden und gewannen das
verdient mit 3:1. Pünktlich
Meisterschaftsstart präsent-
e der VBC Bönigen seinen
en Vereinstrainer. Die
nschaft dankt den Sponso-
Bäckerei Feuz und Elektro
er Bönigen, Hotel Kreuz
sigen und Zürcher Sport
igen, für ihre grosszügige
erstützung. (pd)

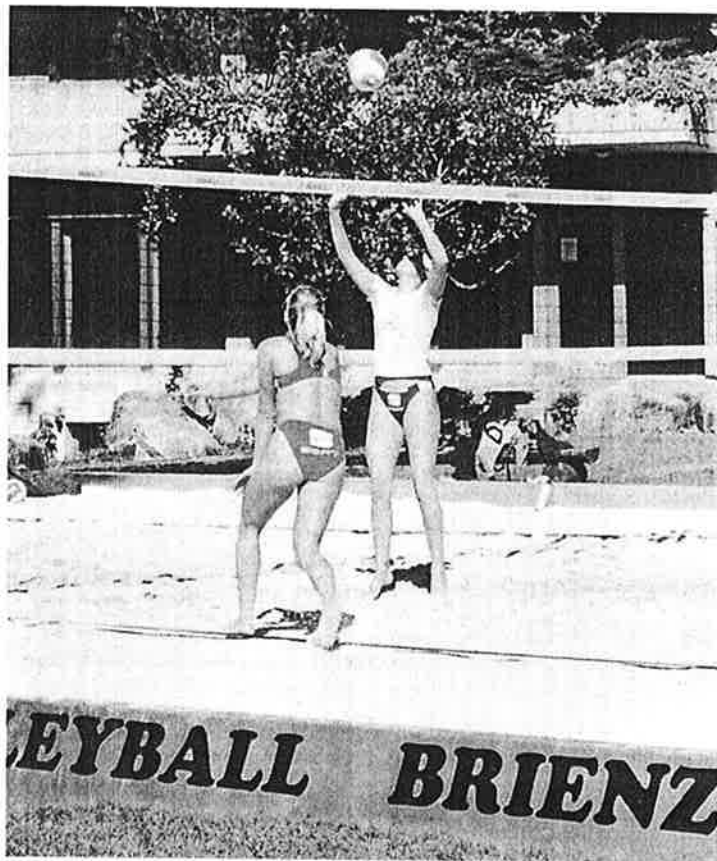


Vereinstrainer (vlnr): Cony Kauf-
na Mader, Sandra Wyss, Trix Mi-
yer (Coach) und Mäni Ryf. (zvg)

Beach-Volleyball

Ganze Sommersaison 2002 geöffnet

Eine regionale Anlage dank breiter Unterstützung



Das Nationalteam Karin Trüssel aus Brienz und Denise Kölliker aus Fulu-
bach beim Training auf der Beach-Volleyball-Anlage in Brienzwiler. (zvg)

Die Beach-Volleyball-Anlage
in Brienzwiler stand nach
der Eröffnung im September
für das Saisonende der Öffent-
lichkeit zur Verfügung. Kinder,
Jugendliche und Erwachsene
nutzten bei schönem Wetter
die Gelegenheit, auf einer erst-
klassigen Anlage Volleyball zu
spielen. Die Anlage, die von
den schweizerischen National-
teams bei der Eröffnung mit
dem Prädikat «sehr gut» aus-
gezeichnet wurde, steht erstmals
im Jahre 2002 die ganze Som-
mersaison zur Verfügung. In-
teressenten, die regelmässige
Trainingszeiten buchen oder
die Anlage für einen Tag reser-
vieren möchten, melden sich
bei Marie Schild in Brienzwiler,
Telefon 951 23 21. Die Finan-
zierung der Anlage durfte auf
eine breite Unterstützung aus
der ganzen Region zählen. Auf
privater Seite haben über 150
Einzelpersonen eine Spendeak-
tion zum symbolischen Kauf
von Quarzsand unterstützt.
Ebenfalls von privaten Betrie-

ben und Gesellschaften wur-
den 21 Laufmeter Bandenwer-
bung gekauft. Auf der öffentli-
chen Seite kam die Unterstüt-
zung vorab von der
Standortgemeinde. Aber auch
die Gemeinden Schwanden,
Meiringen und Guttannen, der
Verkehrsverein Brienzwiler
und das Kantonale Amt für
Sport haben die Realisierung
mit Beiträgen unterstützt. Im
weiteren konnten die Anlage-
kosten des Beach-Volleyball-
feldes dank einer Vielzahl von
Freiwilligen-Arbeitsstunden
durch das Initiativkomitee, die
Stiftung Terra Vecchia und den
Volleyballclub Brienz-Meirin-
gen tief gehalten werden. Das
Initiativkomitee ist erfreut über
die Realisierung der Anlage,
über die breite Abstützung in
der Bevölkerung wie auch über
das gelungene Modell der pri-
vaten Initiative mit einer Finan-
zierung, die je zur Hälfte
mit öffentlichen und privaten
Geldern realisiert werden
konnte. (pd)

...teams denn auch von Beginn
weg einen verbissenen Kampf.
Kein Team konnte sich ent-
scheidend durchsetzen und die
klaren Torchancen blieben vor-
erst aus. Erst kurz vor dem Pau-
sente mehrten sich die Torszen-
nen und vor allem Interlaken
hätte durchaus in Führung ge-
hen können oder sogar müssen.
So blieb zur Pause nur die Gwiss-
heit, den Gästen aus Heimberg
Paroli geboten zu haben, sowie
der Ärger über die verpassten
Chancen. Nach dem Seiten-
wechsel präsentierte sich das
Spielgeschehen nicht wesentlich
anders. Beide Teams gingen je-

den Ball jedo-
kreuz und Te-
zudem den N-
80. Minute j-
eifrigte Streich-
zum vielumj-
ten. Die Sch-
noch etwas M-
stand ändert-
mehr und M-
sich über dies-
Sieg freuen. F-
de: Dem frisch-
dy Teglovic bl-
seine Tochter-
Torschützen-
der Neugebo-
Tore. Matchte-

Eiskunstlauf

Erfolgreicher Saisonst

Bestandene SEV-Tests beim Eislaufcl

Zwei Läuferinnen des Eislauf-
clubs Jungfrau Interlaken
haben in der vergangenen Wo-
che mit Erfolg ihre SEV-Tests
absolviert. Stéphanie und Mi-
chelle Trafelet aus Interlaken
starteten in Burgdorf zu ihren
Stiltesten in der Kategorie Bron-
ze und konnten sich nach ge-
lungenen Darbietungen freuen,
die Prüfung mit Erfolg bestan-
den zu haben. Der Vorstand gra-
tulierte den Läuferinnen zum er-

freulichen Sa-
EC Jungfrau
Mitte Oktob-
trum Mattern
wieder gesta-
Montagnach-
Uhr, finden
am Donnersta-
Mutter-Vater-
ab 14.00 Uhr
kurse statt. Ei-
Unterrichtsbl-
möglich. (pd)



Stéphanie und Michelle Trafelet aus Interlaken bestanden er-
in der Kategorie Bronze. (zvg)

Beach-Volleyball

Thriller im Sand

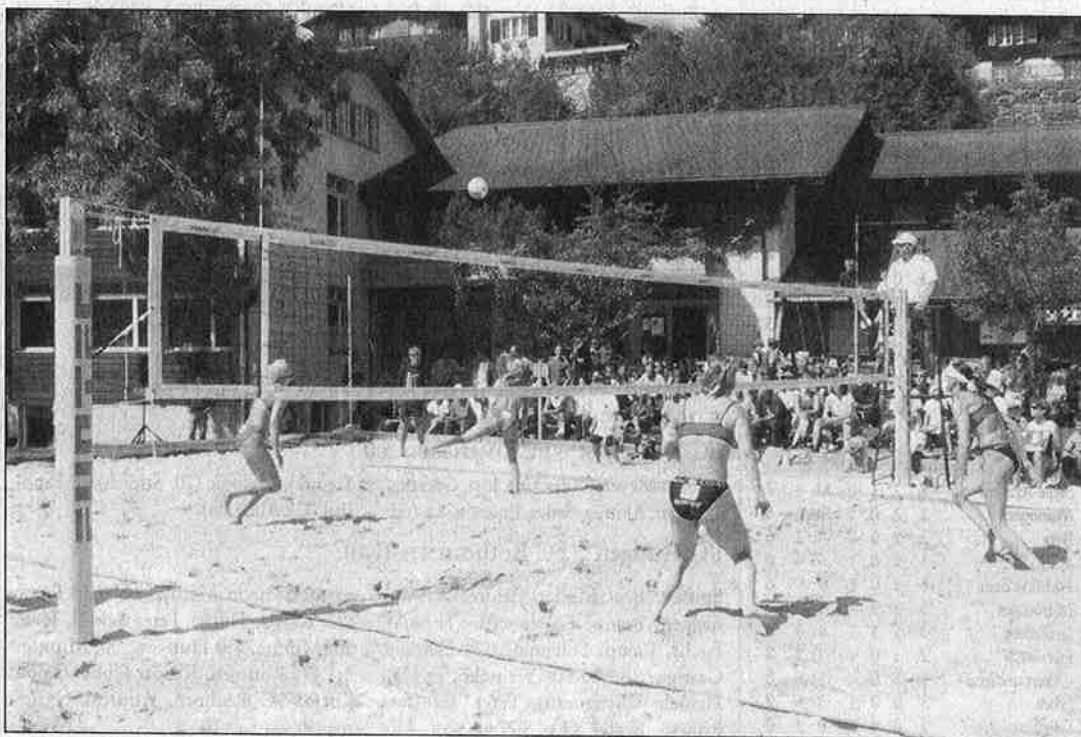
Eröffnung des neuen Beachvolleyballfeldes in Brienzwiler

mam. Das Initiativkomitee des Beachvolleyballfeldes Brienzwiler konnte am vergangenen Sonntag ihre neue Anlage zusammen mit dem Frauennationalteam und einem motivierten Publikum einweihen.

Die Sonne schien, der Sand war da, und die Leute waren ausserordentlich motiviert. Der Eröffnung des Sandfeldes stand nichts mehr im Weg. Zu diesem Anlass ist das Frauennationalteam Karin Trüssel und Denise Kölliker eingeladen worden. Diese beiden Damen hatten die Möglichkeit sich für den verlorenen Schweizermeisterschaftsfinal gegen das Team Benoit und Kuhn zu revanchieren. Da Karin Trüssel in Brienz aufgewachsen ist, brauchte man sie nicht lange zu überreden. Nicht nur dies war ein guter Grund, es war auch wieder einmal eine Gelegenheit für sie, nach Hause zu kommen, da die beiden oft für ihren Sport unterwegs sind.

Getränke, Kuchen und Musik

Freude daran hatten auch die zahlreich erschienenen Zuschauer, welche sich um das Feld sammelten. Auf der einen Seite wurde eine Tribüne aufgebaut, auf der anderen Tische und Bänke der Festwirtschaft für die durstigen Gäste. Neben Getränken wurde natürlich auch Kuchen für die hungrigen Besucher angeboten. Das Ganze wurde von fetziger Musik unterstützt, was einfacher klingt, als es ist, denn zu diesem Zweck musste ein Tischtennistisch umgebaut werden. Aber wenn man sich Mühe gibt, können auch Tischtennistische als Musikanlagen herhalten. Um 13.00 Uhr kommentierte Karin Trüssel die «Beach-



Der Höhepunkt der Eröffnungsparty war das Exhibition-Game Trüssel/Kölliker mit der Brienzwilerin Karin Trüssel (re) gegen die Schweizermeisterinnen Benoit/Kuhn. (mam)

Spezialitäten», wie Aufschläge, Pässe und Techniken, welche von den drei restlichen Frauen dem interessierten Publikum in einer anschaulichen Demonstration vorgeführt wurden.

Spannendes Finalspiel

Gleich anschliessend kam es dann zum Höhepunkt, dem Exhibition-Game, die bereits erwähnte Revanche. Zu diesem rückte man noch enger zusammen, damit man eine gute Sicht auf das Netz hatte. Das lohnte sich auch, denn dieses Spiel war wirklich eine Augenweide. An Einsatz fehlte es überhaupt nicht, und auch technisch wurde einiges gezeigt. Das Spiel hatte Tempo und wurde von vielen schönen Rettungs- wie auch Angriffsaktionen geprägt. Gespielt wurde auf zwei Gewinnsätze, mit Seitenwechsel nach fünf Punkten. Der erste Satz sicherte

sich das Team Trüssel/Kölliker, der zweite wurde danach knapp vom Team Benoit/Kuhn gewonnen, was bedeutete, dass sich die Anwesenden auf ein überaus spannendes Finalspiel freuen durften. Die Stimmung war auch dementsprechend; es wurde angefeuert, und ab und zu ging sogar eine Welle durchs Publikum. Zur Enttäuschung der meist einheimischen Zuschauer entschieden Benoit und Kuhn den letzten Satz für sich, und aus der Revanche wurde vorerst nichts. Trotzdem blieb die Stimmung gut, man genoss das Wetter und freute sich über das Zusammensein.

Wieso Brienzwiler?

Dass nun im kleinen Dorf am Fuss des Brünigpasses professionell Volleyball gespielt werden kann, darf man dem Initiativkomitee des Beachvolley-

ballfeldes Brienzwiler verdanken. Die interessierten Mitglieder des Komitees setzten sich überzeugend für dieses Feld ein, und mit Mithilfe der für solche Anliegen offenen Gemeinde, konnte das Projekt an einem geeigneten Standort realisiert werden, erzählt der Gründer des Komitees, Samuel Hunziker. Er trainiert die Juniorinnen des VBC Brienz-Meiringen und spielt natürlich auch selber sehr gerne am Netz. Das Ganze forderte selbstverständlich nicht gerade geringe Kosten, aber durch eine gute Idee im Rahmenprogramm konnten auch diese immerhin ein wenig gesenkt werden. Am Schluss wurden nämlich mehrere Volleybälle, welche von den Spielerinnen und Zuständigen signiert wurden, in einer «Auktion» versteigert.